

## 465.

*Fürst Bernhard VI. zu Anhalt schließt mit Kurfürst Friedrich eine freundliche Einung auf 6 Jahre.*

Grimma, 1426 Jan. 1.

*Hschr.: Or. Perg. HStA Dr. 6010. S. an Perg.-str. — Gleichz. Abschr. ebd. Cop. 34 Bl. 39<sup>b</sup>.*

*Gedr.: Horn 914 (noch Cop. 34).*

5

Wir von gotis gnaden Bernd furste zcu Anehald grave zcu Asschanien unde herre zcu Bernburg bekennen vor uns unde unsire erbin, [1] das wir uns zcu deme hochgebornen fursten herren Frideriche herczogen zcu Sachsen lantgraven in Doringen unde marcgraven zcu Missen, sinen erben unde nachkommen mit unsern landen, luten, mannen unde undertannen, slossin, steten unde allen den unsern sechs ganzte iar, die danne nehist nach ennandir folgen, von gebunge desis brives in rechtir bestentlichir fruntschaft gesaczt unde gethan habin, setzen und thun uns zcu — herczogen Frideriche unde sinen erbin unde nachkommen geinwertlichen mid desime brive, also und in maßin als ernach folget, widdir sie, ire lande unde lute, voite adir amptlute nicht zcu sine addir zcu thune durch uns selbins addir nymandes andirs, mit namen — hern 15 Niclauwes zcu Merseburg, hern Rudolffen zcu Missen<sup>a</sup>), hern<sup>b</sup>) Johann zcu Numburg bischofen, iren nachkommen<sup>b</sup>), ire lande und lute. [2] Wir sullin und wollen uns auch mid nymandis einchirley wis furbinden, furstricken adir fureynen adir uns zcu ymandes thun adir setzezin, der adir dy widir — unsirn ohemen von Sachsin, sine erbin, lande adir lute thun wolden adir wurden, alle argelist unde geverde uzgescheiden, 20 uzglossin — herren Gunther erzbischoff zcu Magdurg und herrn Johann bischove zcu Halbirstad —, die wir in desse saczunge nicht zeihin. [3] Wir sullen unde wollen auch — unsirs ohmen fiande addir dy widdir in weren nicht husen nach hegen adir den unsern gestaten zcu herbergen. [4] Auch so ist nemlich bereth, were, das wir grave Bernd adir die unsern zcu den iczgenanten drien<sup>c</sup>) bisshoven, ir eynen ader den iren 25 icht zcuzeusprechen hetten adir gewonnen, so sal ir adir der iren — unser ohme mechtig sin, des sii uns pflegen in fruntschaft adir recht, wes sii uns von rechtis wegen pflichtig sind, bynnen eynem virtel iares. [5] Were auch, das wir grafe Bernd adir dy unsern den obgnanten bischoven, ir eynen adir den iren icht pflichtig weren und sy uns dar- umbe zcusprechen addir anlangeten uns adir dy unsern, daz suln und wollin wir den 30 obgnanten bischoven, yr eynen adir den yren auch phlegen in fruntschaft ader recht, wes wir adir dy unsern in adir den iren von rechtis wegen pflichtig sind, binnen eynem virtel iares. Darczu sal unser adir der unsern — herczog Friderich mechtig sin an ge- verde. Kunde er abir unser adir der unsern nicht mechtig gesin, so sal er den obgenanten bischoven adir den iren ere gerechtikeid zcu uns adir den unsern gunnen zcu fordern. 35 [6] Were auch, das — die bischove von Magdurg und Halbirstad adir ir eynir uns umb hulfe obir — herczogen Friderichen, sine erben adir dy sinen anrûfin wurden, die wile dann wir sin adir sinir erbin mechtig sin zcu gliche und<sup>d</sup>) rechte, sollin unde wollin wir obir sie adir dy iren nicht helfin in kein wis an geverde. [7] Ouch so ist sundirlichin

465. a) Rudolffen zcu Missen am Rande nachträglich zugefügt. b) hern — nachkommen auf Rasur. c) icz- genanten drien auf Rasur. d) ader Cop.